



# Deutschlands Erneuerung

Monatsschrift für das deutsche Volk

Herausgegeben von Geh. Hofrat G. v. Below, G. St. Chamberlain, G. Claß, Professor  
A. Geyer-Wien, Geheimrat M. v. Gruber, Geheimrat Professor Dr. Dietr. Schäfer,  
Dr. G. W. Schiele, Reg.-Präsident v. Schwerin, Geheimrat A. Seeberg  
Schriftleitung: Dr. Erich Kühn — Verlag: J. F. Lehmann, München

I. Jahrgang 1917

Heft 9

Dezember

## Inhalt:

Östliche und westliche Kultur (S. 767) .. .. .	Geheimrat Prof. D. Dr. Reinhold Seeberg
Vollvertretung und Regierung der Zukunft (S. 784) .. .. .	J. v. Pflug/Hartung
Zur Neugestaltung Österreichs (S. 790) .. .. .	Dr. August Schachermayr
Internationalismus in der deutschen Politik (S. 810) .. .. .	Dr. D. Richter
Rechtliche Erwägungen zur Judenfrage (S. 819) .. .. .	Arnold Wagemann
Ein Brief über Heinrich Heine (S. 823) .. .. .	Houston St. Chamberlain
Deutsche Frömmigkeit (S. 827) .. .. .	Direktor Dr. E. Neuendorff
Bild der Lage (S. 832) — Unerfreuliches (S. 841) — Erfreuliches (S. 842) — Bücherchau (S. 843) .. .. .	Dr. Erich Kühn

## Östliche und westliche Kultur.

Von Geheimrat Prof. D. Dr. Reinhold Seeberg.

1. Die Frage nach dem Verhältnis zwischen der östlichen und westlichen Kultur legt sich bei den Erwägungen über den künftigen Frieden jedem Nachdenkenden sehr nah. Es ist ja sicher, daß die politischen Grenzen sich keineswegs immer mit den Kulturgrenzen decken, und daß es immer ein Kulturwerk hohen Ranges ist, wenn die politischen Grenzen den Interessen der höheren Kultur angepaßt werden. Man redet heute viel von dem politischen Selbstbestimmungsrecht der Nationen. Aber es ist nicht zu rechtfertigen, wenn dies ausgedehnt wird auf alle Völkchen und Volksplitter und diesen die Möglichkeit eröffnet wird, sich als selbständige Staaten zu etablieren. Denn nur in ganz besonderen Fällen wird solchen kleinen Völkern dadurch die Möglichkeit einer freien Entwicklung gesichert werden. Für sie wird immer das Normale bleiben, daß sie die ihrer geschichtlichen Entwicklung entsprechenden politischen Lebensformen empfangen, aber zugleich in enger Beziehung irgendwie einem Großstaat „angegliedert“ werden.

Die Wahl dieser Formen soll sich nach der Geschichte der betreffenden Länder und Völker richten. Wenn wir uns einmal vorstellen, es gelänge uns, ein dauerndes